

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

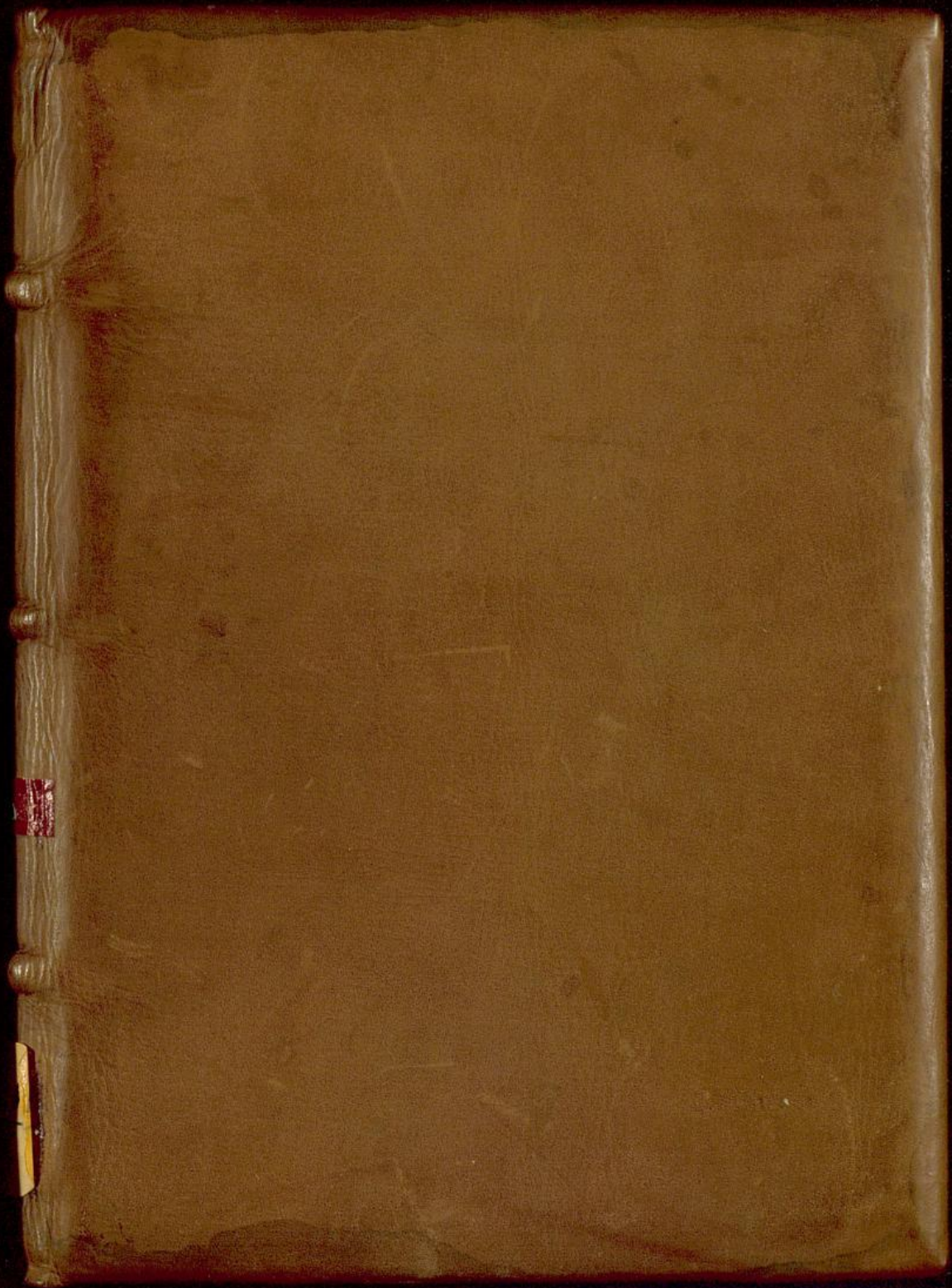
Der. V. bundtsgnosz. Ein vermanung zu aller oberkeit Teütscher Nation,
das sy den Predig stul oder Cantzel reformieren

Eberlin von Günzburg, Johann

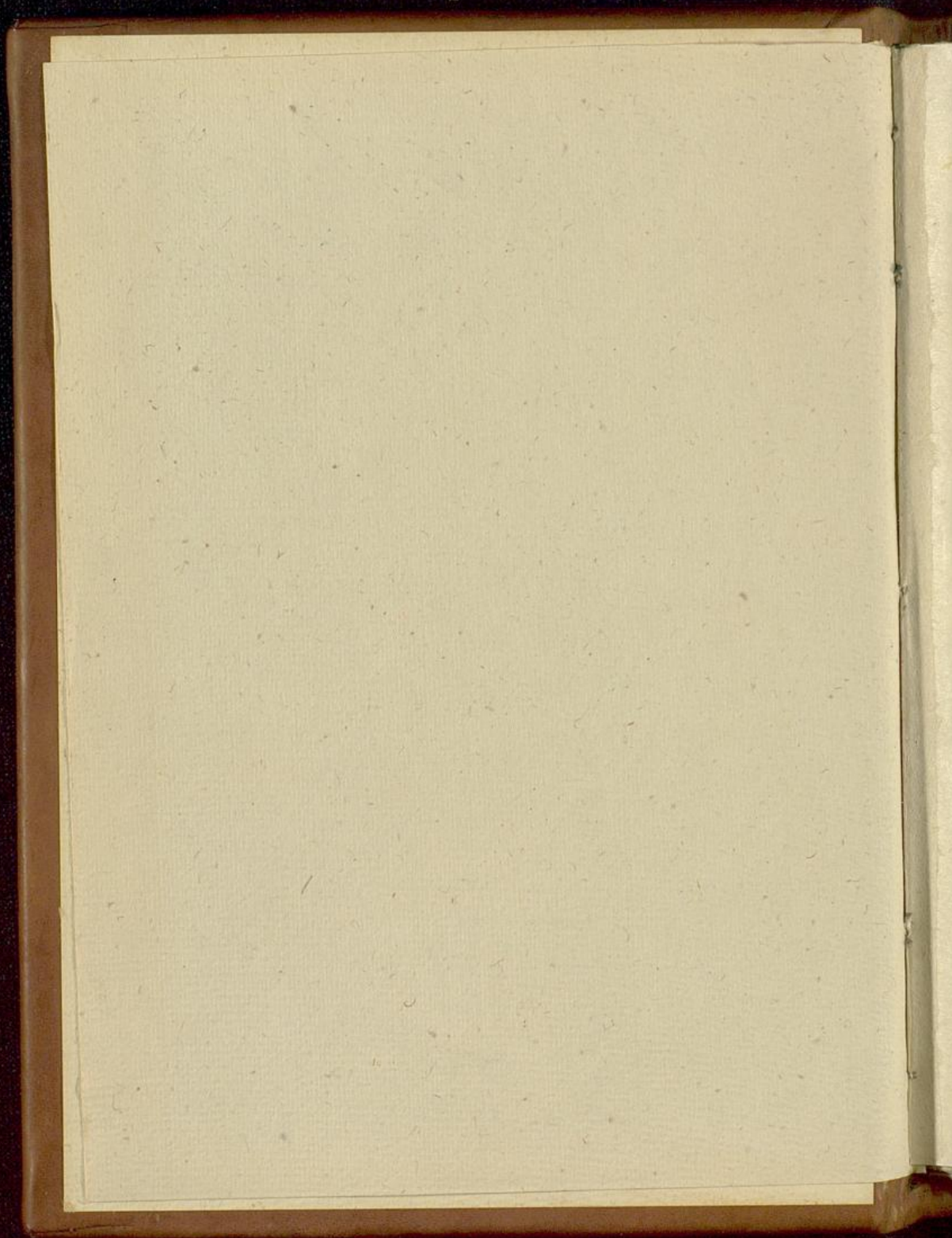
[Basel], [1521]

VD16 E 102

[urn:nbn:de:bsz:31-42785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-42785)



74A 3646 RH





Der. V. bundtsgnosz.



Ein vermanung zu

aller oberkeit Teütscher Na
tion/dass sy den Predig
stül oder Cangel
reformieren.





Allein auß hilff vnd inspruch gots vnder
stand ich fünffter Bundtagnoß ein verma-
nung zü schreiben mit schl. chte wortē von re-
formirung der predig stül in tütscher natio
wan all arbeit vñ anschleg in rätē vnd ges-
schrifftē so jez vō vyl gots sörchtigē vñ vste-
digen vß gond / haben darüb Kleinen sürgerang / dan der pre-
dig stül ist noch vnreformiert / den mögen allein reformier-
ten wältlich oberhand / zü denē will ich diß rede richten.
¶ Bedencken ernstlich o ir regenten teütscher natio in lād
vnd stetten / war zü eüch gorber / thar / ir söllē auß besol-
chnem gewalt anrichtē / fürderen vñ schirmē recht christli-
ch läben / dar- ragen ir das schwert gottes. Sar an söllē
ir setzen eer lyb güt vñ seel / das erfordert ewer eyd den ir got
gethon haben im touff / da vō kein bapst mag absolvieren /
vnd trew vnd gelübt do mit ir ewerē vnderthō v pflucht
sind von wegen ewers regimēts. Nun will ich eüch anzei-
gen ein nahen nützlichen wäg ewerē ampt gnüg ze thün /
do mit in fryd vnd heyl ewer besolchen vnderthō mögē be-
ston / vnd ir mit yn gots huld hie haben vnd endlich ewi-
ge sälligkeit. Ss böst vñ fürderlichst mittel zü Christliche
läben vnder gemeinen christen / ist nit in vyl statuten oder
landts rechtē / in schweren straffen / in häßlicher hörigkeit
sünd meer in ernstlicher v. indung des wort gottes durch
die dar zü vordnet sind. Dan allein das wort gots ist krefft-
tig zü straffen die vbelthäter / zü besserē die sündler / zü hälff-
en den güten / was dz gots wort nit würckt / mag kein mē-
sch forcht noch fleiß vßrichten / dan dz gots wort ist glei-
ch ein schwärt das nit allein tringt durch den lyb sunder
durch seel vnd geist. Durch das schwärt des gots wort sind
wir getribē worden von haydnischer weiß vff christlich we-
sen von sünden zü erberkeit / vnd so wir wider da von fal-
len / mag es allein vß wid. zü recht bringē / dan durch for-
cht oder liebe gottes / weicht ein jetlicher vō bösen. Allein
das wort gots bringt yn vnß solich lieb oder forcht. Wo dz
wort gots blyb in reiner trüwer fürhaltüg / weren ir vil vn-
glück im land vnd stetten vberhaben / durch das wort gots

tes richtet got / vnd wen got nit zeücht ist vnggezogen. Aber
vor allen dingen nemen war / wär eüch sol predigen. Soli
chs nügte am meisten / so es die pfarrer selbs thäten. Also
das die pfarrer weren gelert oder gelernig leüt / güthärzig
vnd verstanden / die möchtē weiß vñ mittel fürnemē das
dem volck nach ir art bequem wer / auch vnderzüge im sin
güt fürnemen kein anderer dan der predig stül ist in seiner
gvalt. Sar zü wer gütdas man ein vor hyn bewert in pre
digen vnd ratschlegen ee dan er angenümē wurd an nams
haffrige ort / vñ dan die wal stünd by dē gemeinen volck
vnd by der oberkeit / denen er sol vor sein. Wo aber nit mag
sein dz mā die pfarrherren do hin bringe / oder sollich pfarr
rer habe / ist d nächst wäg dz mā ein andern prediger bestell
d dz volck trewlich lere / aber do ist ein früserg ze habē vñ ist
got in gemein fleißig zü bitten das man ein glertē oder ein
gelernigen in der helgē geschriffte anneme / der ein vernünff
tig süllich vrtheil hab / vñ etwas erfahrung burgerlichs we
sens / das er sy ein menschlich bscheidē man / der gnad hab
die geschriffte verstentlich vnd stant haffrig für zü halten.
Man versüch. v. oder. vi. vor hin meer dan ein mal ee dan
man ein an nimpt vñ in / vñ verordne ein prediger ein gü
ten sold / do mit er nach sein stand mög vßkūmen / wo mā
ein solichen in einer kurtten findt / mag mā in auch annemē
mit vloub der prelaten / wöllen sy willig sein / wöllen sy es
nit so thū man es denocht / dan ein geschickter münch ist
meer schuldig die leüt zü leren so er von einer gemein yn stet
ten oder land dar zü berüfft wirt dan im kloster seins abts
mütwillen vß zü warten. Sar nach keren flyß an mit einē
prediger das ir solliche bündtnuß mit im machen / dz jr yn /
vnd er eüch on ierlich vrsach nit mögen vloubē. Es bes
darff me dan ein wochē byß ein prediger des volcks art ler
net / vnd das volck sich in ein p diger richtet / on solichs
wirt wenig nutz geschafft / sant Paul⁹ ist vnß an dē ort ein
grosser züg. Wylterley köch vnd mancherley speiß machen
nit gesunden lyb / vnd oft vñnd dick enderen die prediger
bringt vnstät sün vnd sitten / von vnstätē vngleichen sin.

nen werden land vnd leüt vnruwig. Vnd so ein prediger weiß das er on mercklich vrsach nit darff weiche/muß er meer sorg haben das er sich eerlich vnd früntlich halt mit seinen zühörern. Vnd so man jm nit on mercklich vrsach bedarff viloub geben /ist er vil kacker die warheit zu sage do zu yn sein gewissen treibt. Vß dem volgt das jährlich knecht/müthherren oder pfarr helffer nit so gar süglich sind zu vnder wysung des volcks /dan sie gemeincklich jung vnersfaren vnd lerknecht sind /vnd vmb ein klein ding viloub nemen oder haben müssen. Volgt auch das bättel münch nit süglich sind do zu /die weil sy vnder dem gewalt ir ordē sind. Zintweders bringt ir predigen vnnutz ir vnersarüg halb/sie kummē do här vnd blatschen hynēin/wollen diß oder ihens vmbstossen oder vffrichtē /das einer gemein an dem ort nit dienet/oder stossen auß ir selzam fürnämē vñ vnwillen gegen etlichen/vnd gedencen bist hürhie so bist mozn anderswo do mit das volck vnruwig wirt/vnd das gotswort verhindert/wo er aber müste beliben/wurde er sich eins'anderns vor hin bedencē.

¶ Item das ist offte erfaren/wan ein prediger angemen ist dem volck/das uns die münch vergünnet vud muß abscheidē/do vor mag niemandt gesein/das offte mit grossen schaden dem volck ein solicher entzogen wirt.

¶ Item ob einer prediget die warheit des ewangelij /vnd doch bringt solich rede et was murn. lby ertlichen denē die warheit selzā oder mißfellig ist/bald verschicken die münch ein prediger /do mit sie vngunst vnd mißfallē vermidē. Sañ die bättel münch gar vbel förchten ein vngunst des volcks/sunder wan sie nit absetzen im mögen entgegen. Oder prediget einer Apostolisch lere/dar auß d münch vngegründte lere vnd lasterlich läben gemerckt wirt vō stüdsüchen sy im kloster vnd vfferthhalb vrsach ein solchen nüzlichen prediger zu verwandlen mit schaden des wort gots. Wan niem in mag munder liden das wort gots wo es zu aynerley intragreichet/dan münch vnd pfaffen.

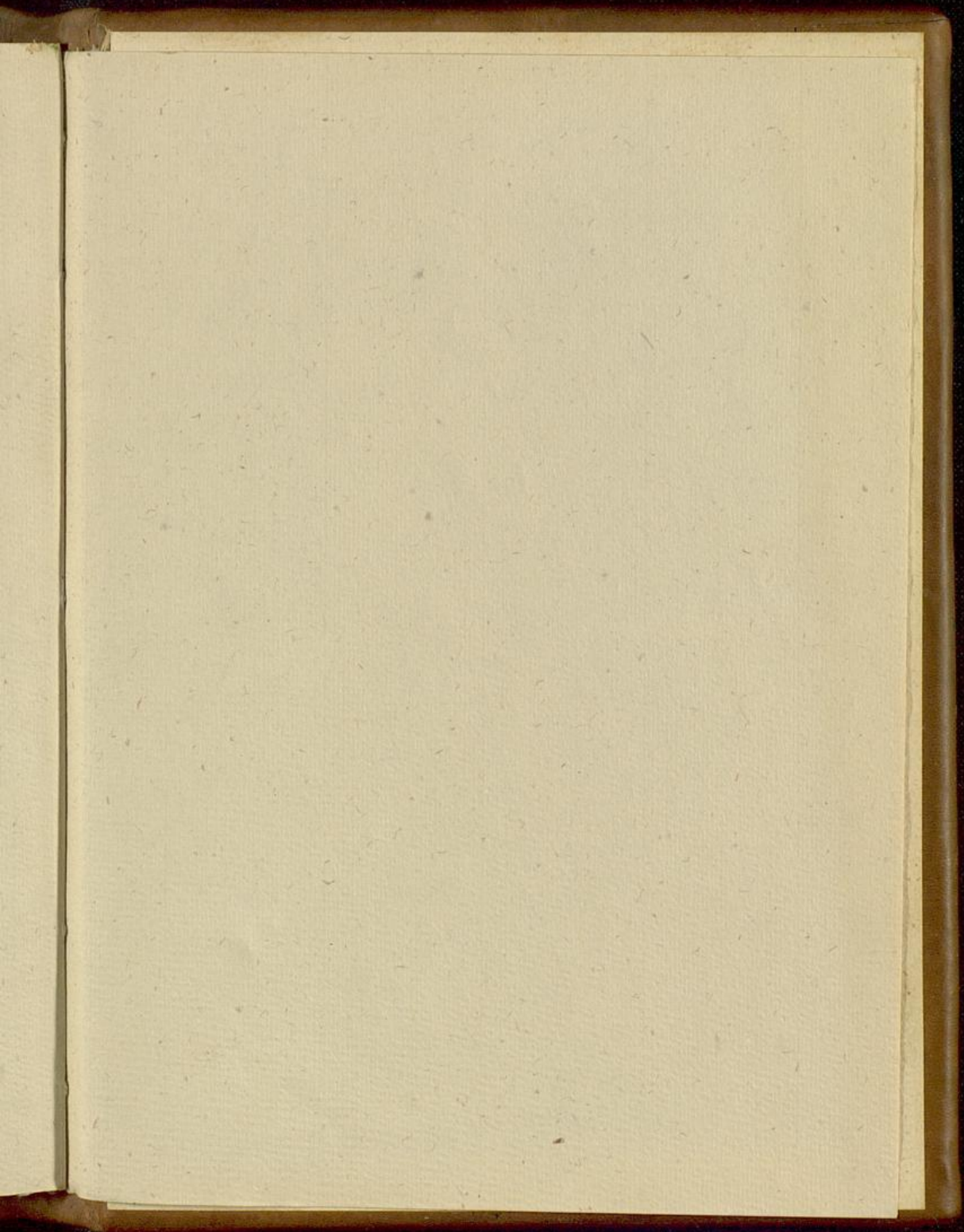
¶ Die bättel orden sind zügelassen worden/als ob durch ir willige armüt sie gehärziger weren zu predigē die warheit

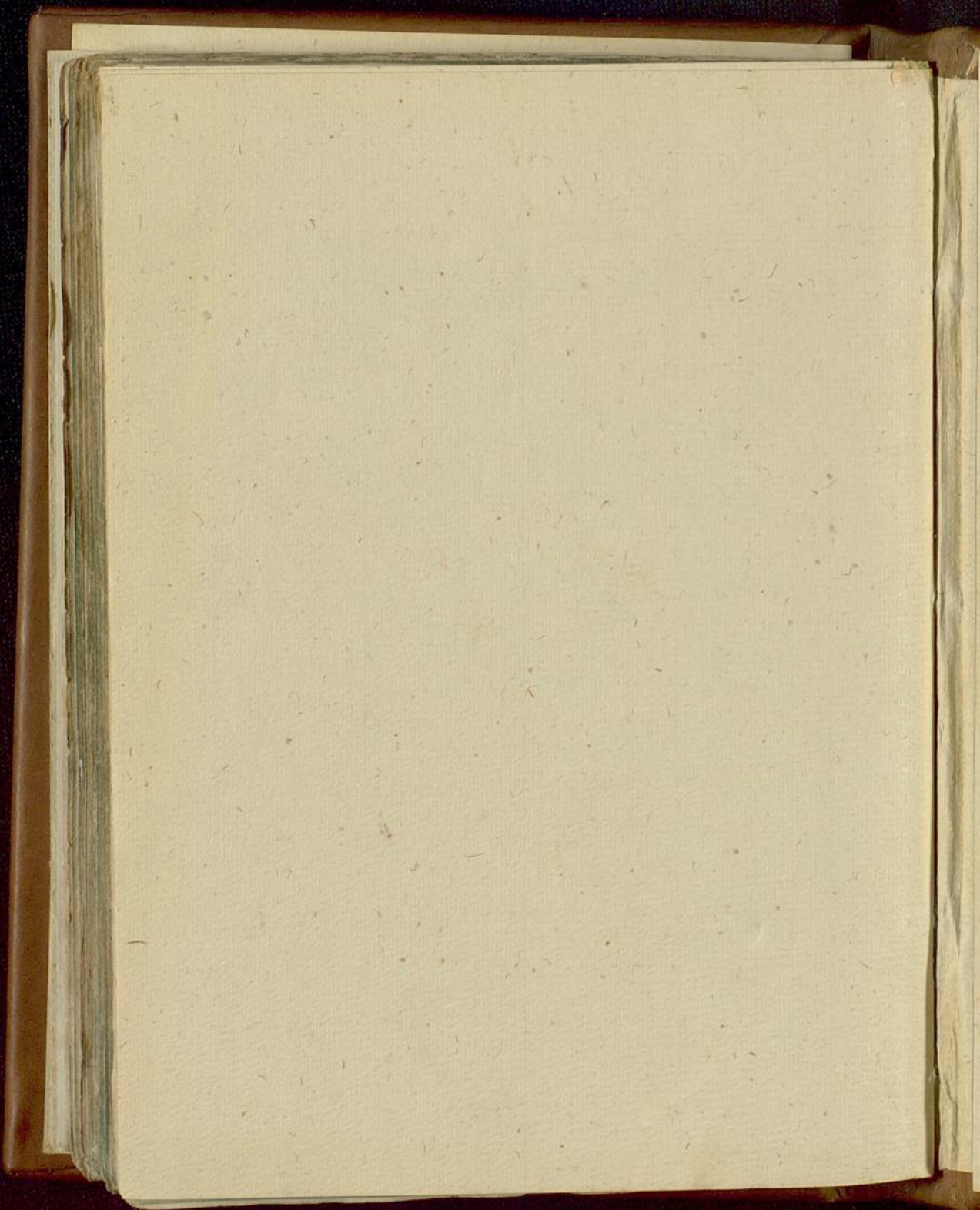
so sy keines verlusts besorgten. Es hat sich aber gewendrt/
das ir glyßnerisch gezwungē armüt sie verzagt macht die
warheit zū reden/ob schon einer vnd der ander es güt im
sün hätten/doch widerstot im der grösser hauff vnd müß
bliben by irem willen/oder aber mit sorg by inen sein. Dar
für halte es als jetz die sachē stond/bedarffst du nit wartē
clare ewägelsch vñ apostolisch leer auß de bättel ordē. Si
ch wer widerstat meer offentlich der clarē warheit dan die
bättel ordē. Wie merckē eben ir einfältigen chisten. Ewer
vorfaren haben auß barmhärzigkeit angenommē bättel
münch vnd sie lassen buwen kleine wonungen vnder eüch
do mit sy etwan predigtēden. Volck/vnd ist ir anfang gar
einfältig gesin vnd diemütig gegen pfarrern vnd anderen
priestern/gegen wältlicher overkeit vnd jedermā /mit soli
chem schein haben sie so starck gewurzlet/das sie wölle bo
chen vögt vnd gericht /pfarrer vnd pfaffen vnd jedermā/
dan sy ein hinderhüt wissen im gemeinen man den sy hins
dergond yn der beicht vnd sunst/wo man wolt yn wider
stond/das man ein vffrüt müste besorgen. Dar zū trōwē sie
mit lären holen bāptlichen bullen/vnd erschreckē also die
forchtsamē. So hin ist künmen das sy vnmässige heüser vñ
Kirchen buwē/vil personē haltē /kostlich. einat vnd huß
rat haben/kein wältlichē mangel habē ob sy schon anderst
zaigen/etwan rent vñ gült kouffen/ia einer ganzē stat im
wäg ligen wie mans mit yn ansacht. Solichem möchtē ir
nit baß entgegen gon/dan so ir ein geschickte prediger her
ten der dē volck angenem wär er were wältlich oder geistli
ch/der allgemach dē volck heylsamen ding fürhielt/do mit
das volck selbs merckte wo mit ire münch biß hāt vnt gā
gen weren. Auch ist gemeincklich orden wider orden/mün
ch wider pfaß/vnd sind auch die predig vnglych/do durch
vngliche gemüt der zühörer entspringt /gast du yn ein flo
ster zū predig d sagt rot/din wib in ein anders d sagt bla w
dein gesünd zum pfaffen der sagt weiß/also dz man im ver
stand gemeiner christlicher lere selten in ein huß eins ist /
wie möcht man dan yn rot vnd gericht glyche rāte geben /
wie möcht ein wolgegründt volck sein yn rüw christlichs

we en. Auch also wirt zwittracht in gewissen / in sitten vñ
entspringt vyl fragē vñ klagen dz tregt dan dē münchē vil
eer vñ nutz so mā zū yn loufft vmb trost vñ rot/ als ir dan se
hen wie sie all zyt ze schaffen habē/ vñ ist vnfyrd dē gewis
sen vñ hartzē ir schmalzgrüb. Wolte nun einer dz volck vff
rechtē frydlichē grūd wysen/ do mit gienge irr eer vñ nutz
ab vnd müste der prediger schweigen oder aber marter lys
den/ es sy dan das stāte gegründte lere in dz volck werd ge
bracht/ mag im nimmer heil geschāhe. Solichs mag die
wellich oberkeit wol erlāgen vñ zū wegē bringē/ so sy ernst
lich dar ob helt. Findē sy ein gütē prediger vfferhalb der klō
ster so bedörffen sy der münch nit/ vñ gebietē den münchē
das sy ein solichen vn vmbtribē lassen do mit dz volck nit
von siner leer fall. Finden sie ein gütē prediger in ein bāt
tel orden/ so sollen sie nach im stellen/ wellē die bettel mün
ch solichs nit verwilligē so hat ein oberkeit gwalt sy zū ver
tribē gar vß der stat oder yndie narung mīnderen / so doch
die münch einer stat nit giinnē dz brot des wort gots dz in
möcht durch ein angenemē prediger gereicht werden. Nit
lassen eūch dar an hinderē dz sy sagē ire ordē haltē in ende
rung der personē/ es ist nit war ir vnwill vñ vngeschickter
sīn ist ein vrsach oft vñ vyl/ dar nach wöllē sy vor dē volck
dē ein gütē deckel gebē. Ir sollē auch nit fürchtē vffir des
volcks vō der münch wāgen/ dan sodz volck ein ernst vō
eūch merckt wirt es eūch zū allē. Fürchtē auch nit der mün
ch bullē vñ ban/ dan sie als wenig gelten/ dz oft die münch
ewer lachē dz ir so vyl dar vff haltē/ fewr vñ wasser dispen
sirt wol mit solichē ban vñ bullē. Ir bedörffen keiner hylff
wartē vō byschoffē vñ bapst/ dan bāt tel münch haltē mit
yn vnd ihene mit disen do mit sy all bestō mögē/ dar neben
nimot ab christlich wāsen vñ wechßet superstition vnd ein
haydnisch lābē. So ir nun angenōmē habē bāt tel münch
vō heilsamer predig wegen vñ ir ersarē das widerspil von
ynē gebürt eūch sy vmb widerig sach sy widervß iagen dar
an ir got ein dienst thūnd/ vñ ir on sy pfaßen vñ münch ge
nüg habē die eūch vmbtribē vñ dz ewer abnemē vñ in saul
heit vzerē. Wan ir fundē habt ein mā in oß vß ein ordē do

mit nach gut bedückē ewer stat versorgt ist sollen ir im vff
legē dz er eüch anfahē predigen die ewāgelisch vñ apostolis
sch lere mit vßlegüg der alten leter / Dugenis / Crisostomi /
Augustini / Hieronymi / Bede zē, vñ der newen schül le
rer zäck vnder wegen lassen. Auch sich nit belad mit juristē
oder Aristotelisch lere / die dē volck vil hinder nüss bringen
vñ die hyz göttlichs worts minderen. Sz mā sūr hyn die
predig schöpffe auß dē brunne der Bibel vñ alten helgen le
rer / nit auß den grüben / cistern vñ lachen newer predig bü
cher wie yn. ccc. jaren geschähē ist / biß die münch ire ablaß
güte wärck vñ ired ordē helgē lob / mit sampt eygrē gsüch
vñ eer an tag legen so ist die stünd vß / solichs sol abgestelt
werdē. V wie ein loblich / eerlich / nutz / heilsam ding dz we
re so ir soliche prediger hārtē / in kurzen i en hārtē ir ein
wolgezogen christenlich volck / dan wurden ir empfinden
wie nüzlich / h geratē hā. Darüb gryffen die sach dapffer
an ist ein süncklin göttlichs ernst yn eüch / ist ein blütropff
christenlichs blüts yn eüch / ist ein manliche menschliche
ader yn eüch so erzeigen. As an dē stuck / o ir stathalter gots
in weltlichen stād nit schiebē die sach ab eüch vff byschoff
vñ ander geystlich genāt / alle christen sind geistlich leüt /
sie haben den heiligen geist empfangē im rouff / sy sind teil
hafftig des lyden christi vñ haben die helgen sacrament /
ein got / ein glouben / ein verheißung / von deren ding we
gen wirt einer wollich geistlich genāt. So ist das predigen
für alle yn gemein / do zū sind ir oberen ober christlich leüt
vñ gebürt eüch vß ampt hādthaben was zū christlicher
lere diener. Wollen ir gott gefallen / ewer sind ablegen / ab
laß erlangen / Sz gürs thün ein ganzen land oder stat /
welt ir hie vñ dō ir gots fründ sein so gryffen dise sachē an
sparen sy nit nit läg / es mag hüt ein mensch sterben hātre
es heilsame leer gehabt es gieng im bas. On heilsame leer
mag niemādt sālīg werden. Soliche leer ist vñ ljar verbor
gen gesin / vñ ir greiffen vñ befinden / das man mit vñ
fruchtbaeren mārln vff der cangzel vmb gat / warumb wol
ten ir dan solichs lang verziehen so es ewer seel antrifft.

predig thun vff ein tag oder an vyl ortē/ein prediger ist zehē
tausent mēschē gnüg. Es sol sich jeder mā hütē vor mācher
ley predig dan es macht vnstäre hartzē vñ bringt and gros-
sen schahē. Wolufft ir hoch erkouffte christen/wolt ir got
ein widerlegūg thun vmb sin grosse lieb zū eūch so helfen
vñ ratē do zū das chrißlich gsatz rein vñ trūlich gepredigt
werd/ob eūch schō widerstād in ewerē sūrnemē geschicht/
lidē es/lasjen nit ab got wirt by eūch sin /gloubē mir /vyl
verdienstlicher ist es dan so ir vmb des gloubēs willē von
dē türckē erschlagē wurdē. Niemādt thūt chrißtilichē wāse
meer schaden/dan solich vngelert/faul/vnuersfendig/ay
gengsūchig /traum prediger/die dz volck abwysen vō chri-
sto vnder gütē schein /deßhalb mā ires falsch nit bald ach-
tet/aber andie vnglōūbigē Kerer sich niemād. Warūb sind
Krieg/hagel /mußgewächß and plagē darūb dz wort gots
wirt vbel gehandelt in der kirchē vñ niemādt thūt dar zū/
dz mag got nit vngstrafft lassen/ich will min seel erlöst hā-
sch hab eūch treulich gewarnt/wirt got ewerē vnflūß straf-
fen mit schand armūt oder sunst/so wissen ewer schuld.
Darūb liebē sōmē chrißte sunderlich oberkeit in weltlichē
gvalt/wolt ir vor schadē vñ schand bekūt werdē/wolt ir
frydlich nutzlich regierē/wolt ir daß ewerē kindē lāg nach
ewerē tod glūcklich gang/wolt ir sāliglich sterbē so gryffen
andysen gots dienst/reformieren mit gewalt ewer cangē/
verbierē allen die anders predien dan ich ges. gt hab/dz sy
nit meer predigē /widerstond yn mit gewalt /kerē eūch an
kein alt gwonheit/an kein ordens fryheit/an kein bapstli-
ch bull/sörchren got meer dan die menschē/habē ein mān-
lich hartz/volstrecken den willen gots in sūnderūg seins ge-
satz/wer dar wider wyl sin/er sy wältlich oder geyslich/an
dem brauchē ewerē gewalt/mit lieb oder leid/wie es sich ge-
bürt. Ob ir schon in andern lastern behafft sind wirt eūch
got minder straffen so ir sein gsatz sūnderē in andern/wirt
auch eūch hofflich genädiglich entbindē von ewerē sūndē.
Solich wärck ist vber alle allmūsen/es hylff vyl den selen
im sīgür vñ ist ein anfang ewigs lābēs. Da hin vnß got
hällf Amen.





restauriert Sept. 1974, Kr.

